

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



DIE ORGEL VERHÜLLT IHR INNERES MIT EINEM PROSPEKT | SEITE 6
DER MENSCH VERHÜLLT SEIN INNERES MIT KLEIDUNG | SEITEN 12-13

Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte
Mittwoch 19:00 Uhr
 Einsingen **18:30 Uhr**
31. Januar

Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-18:00 Uhr
1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat
 um **12:00 Uhr**
5. Dezember, 17:00 Uhr Weihnachtsfeier
2. Januar, 12:00 Uhr

Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische
 Geschichte für Kindergartenkinder
11:00 Uhr
Dienstag, 5. Dezember
Dienstag, 9. Januar
Mittwoch, 24. Januar

20*C+M+B+18

Diese geheimnisvolle Formel malen die Sternsinger über die Tür zu unserer Sakristei, wenn sie am **14. Januar** aus der katholischen Nachbargemeinde „Maria unter dem Kreuz“ zu uns kommen. 20 und 18 stehen für das Kalenderjahr, der Stern für den Stern der drei Weisen, die drei Kreuzchen für den dreiteiligen Segen und die Buchstaben für „Christus Mansionem Benedicat“ – Christus segne dieses Haus.

Kinder und Erwachsene kommen, bringen einen Stern, Lieder und ein Anliegen mit: In diesem Jahr setzen sich die Sternsinger für die Beendigung von Kinderarbeit in Indien ein.

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER 2017

So 03.12.	1. Advent	10 Uhr Familiengottesdienst Der Kinderchor singt.	Westerhoff
Mi 06.12.		19 Uhr Adventsandacht zum Nikolaustag	Reichardt
So 10.12.	2. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Enk
Mi 13.12.		19 Uhr Orgelvesper	Westerhoff
So 17.12.	3. Advent	10 Uhr Lesegottesdienst	Reichardt/ Huber/Huber
Mi 20.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 24.12.	Heiligabend	11:30 Uhr Krabbelgottesdienst 14 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderkantorei 15 Uhr Familiengottesdienst mit Jugend- und Elternchor 17 Uhr Christvesper mit Kantorei 18:30 Uhr Christvesper mit dem Bläserkreis 23 Uhr Christmette	Westerhoff Westerhoff Enk/KonfirmandInnen Reichardt Reichardt Enk/Jugendliche
Mo 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Der Kammerchor singt.	Westerhoff
Di 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Enk
Mi 27.12.		kein Abendgottesdienst	
So 31.12.	Altjahrsabend	10 Uhr Morgenandacht 18:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk Enk

GOTTESDIENSTE IM JANUAR 2018

Mo 01.01.	Neujahrstag	17 Uhr Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	Trautwein/ Bolz
Mi 03.01.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 07.01.	1. So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Neujahrsempfang	Enk/Reichardt/ Westerhoff
Mi 10.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 14.01.	2. So. n. Epiphania	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 17.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 21.01.	3. So. n. Epiphania	10 Uhr Predigtgottesdienst Die Kantorei singt.	Reichardt
Mi 24.01.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 28.01.	Septuagesimae	10 Uhr Predigtgottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Enk
Mi 31.01.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf/ Reichardt
Vorschau			
So 04.02.	Sexagesimae	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 07.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt



Weder Wetter noch Blicken ausgesetzt – zwei Frauen im Niqab

Ich seh dir in die Augen

Themenverswerpunkt in diesem Heft: **Verhüllen**

Hier sieht man sie selten, in London viel öfter: Frauen, die einen Niqab tragen, ein schwarzes Gewand, das auch das Gesicht bedeckt und lediglich einen Schlitz für die Augen freihält. Im Irak, in Jordanien, in Ägypten tragen manche fromme Muslimas diese Kleidung. Sie verhüllt die Figur ihrer Trägerinnen. Man sieht nur, wie hoch die Frau gewachsen ist, die einen Niqab trägt. Und sie verhüllt auch einen wichtigen Teil der Persönlichkeit der Frau, nämlich ihr Gesicht.

Wenn ich in das Gesicht eines Menschen sehe, mit dem ich mich unterhalte, dann kann ich an seinem Gesichtsausdruck ablesen, wie es ihr oder ihm gehen mag. Lacht die Person, schaut sie traurig aus, schaut sie ernst oder verschmitzt? Und wenn mir eine fremde Person irgendwo auf der Straße oder bei Edeka ein Lächeln schenkt, dann ist das total nett und gibt mir ein gutes Gefühl. Würde mir in London eine Frau in der Regent Street mit einem Niqab ein Lächeln

schenken, könnte ich es leider nicht erkennen und könnte auch nicht zurücheln, sondern die schwarze Figur nur anschauen und aufpassen, dass ich nicht so starre, weil mir ihre Erscheinung fremd und irgendwie auch ein bisschen unheimlich ist.

Seit diesem Jahr ist es in Deutschland verboten, mit Vollverschleierung am Steuer zu sitzen oder ein öffentliches Amt auszuüben. In Frankreich sind Burka oder Niqab in der gesamten Öffentlichkeit schon seit fünf Jahren verboten, aber viele Frauen bezahlen lieber ein Strafe, als das verhüllende Gewand abzulegen. Ob ein totales Verbot eine sinnvolle politische Lösung ist, darüber habe ich mir noch keine abschließende Meinung gebildet. Aber ich weiß, dass ich es schön finde, meinem Gegenüber ins Gesicht schauen zu können.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Dezember

„ Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns das aufgehende Licht aus der Höhe besuchen.

Lukas 1, 78

Aus dem Inhalt

Zu heilig, um es anzuschauen:
Das Angesicht Gottes | Seite 5

Zum Schmelzen schön: Das Weihnachtsoratorium in der Aue | Seite 7

Zugemüllte Meere:
Plastik löst sich nicht in Luft auf | Seite 10

Zugelassen zum Studium: Hildegard Wegscheider promoviert | Seite 17

Monatsspruch Januar

„ Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun.

5. Buch Mose, 5, 14

Und wickelte ihn in Windeln

Gottesdienste am Heiligabend

Am 24. Dezember feiern wir in der Auenkirche Gottesdienste, die für Menschen verschiedenen Alters jeweils besonders geeignet sind.

Gottesdienst für Krabbelkinder

Familien mit Kindern, die zwischen einem und drei Jahren alt sind, laden wir zu einem Schattenspiel ein. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte in einfacher Form. Eine Predigt gibt es nicht. Der Gottesdienst beginnt um **11:30 Uhr** und dauert etwa eine halbe Stunde.

Familiengottesdienste

Um **14:00 Uhr** findet ein Familiengottesdienst statt, der von der Kinderkantorei mitgestaltet wird. Sie singt und spielt uns das Weihnachtsspiel vom Hirtenjungen Daniel. Das Stück ist gut für Kinder ab vier Jahren geeignet.

Im Familiengottesdienst um **15:00 Uhr** werden die KonfirmandInnen des Konfirmand-Kurses die Weihnachtsgeschichte als Schattenschauspiel aufführen. Es ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Der Jugend- und Elternchor singt für die Gemeinde und

mit der Gemeinde. In beiden Gottesdiensten singen wir die bekannten Weihnachtslieder und hören eine kurze Ansprache.

Christvespern

Um **17:00** und **18:30 Uhr** laden wir zu den Christvespern ein. Darin hören wir die Weihnachtsgeschichte und eine Predigt zum Geheimnis der Heiligen Nacht und singen auch hier die bekannten Weihnachtslieder. Um 17:00 Uhr wird die Kantorei singen, um 18:30 Uhr wird der Bläserkreis die Vesper musikalisch mitgestalten.

Christmette

Um **23:00 Uhr** feiern wir einen besinnlichen Gottesdienst zur Christnacht, den die Jugend der Auegemeinde und Pfarrerin Enk gestalten. Im Anschluss lädt die Auenjugend in den Auen-Saal. Hier werden zugunsten der Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde Kinderpunsch und Glühwein ausgeschenkt und Plätzchen gereicht. So kann man die Heilige Nacht gemeinsam ausklingen lassen.

Der du die Zeit in Händen hast

Neujahrsgottesdienste

Auch zum Jahr 2018 lädt der Kirchenkreis ein, das neue Jahr mit einem Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche zu begrüßen. Er wird von Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein und unserem Superintendenten Carsten Bolz gestaltet. Carsten Bolz, der auf der Frühjahrssynode als Superintendent für weitere zehn Jahre wiedergewählt worden ist, wird ein Segen für sein Amt zugesprochen. In der Predigt wird die Jahreslosung für 2018 aus der Offenbarung ausgelegt werden. Im Anschluss stoßen wir auf das neue Jahr an.

1. Januar, 17:00 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

Am **7. Januar** wollen wir auch in der Auenkirche das neue Jahr begrüßen. Nach dem Gottesdienst lädt der Gemeindegemeinderat zum Empfang mit Sekt, Pfannkuchen und netten Gesprächen ein:
10:00 Uhr Gottesdienst,
11:30-13:00 Uhr Empfang in der Kirche

Rund um das Christfest

Gottesdienst mit Kara und Wolfgang Huber

Am **3. Advent** findet um **10:00 Uhr** ein besonderer Gottesdienst mit Kara und Altbischof Wolfgang Huber und Pfr. Reichardt statt. Statt einer Predigt werden sie aus ihrem neuem Buch „Es geschieht aus Liebe: Ein Weihnachtsversprechen“ lesen. Sie beleuchten verschiedene Aspekte rund um das Christfest: das Warten, die Musik, Geburt und Tod, die Hoffnung. Im Anschluss stehen Kara und Wolfgang Huber für Gespräche, Anregungen und Fragen zur Verfügung.

Die Geschichte sehen

Vom Propheten Mose und den Hirten auf dem Feld

Gott ist heilig

Gott ist anders, als wir Menschen es sind. Diese Andersartigkeit wird vor allem darin deutlich, dass wir ihn nicht sehen können – Gott, der Unsichtbare. Er ist anders, weil er Dinge vermag, die wir Menschen nicht vermögen: die Welt erschaffen, Sünden vergeben – Gott, der Mächtige. Er ist anders, weil wir Menschen vergänglich sind – Gott dagegen ist der Ewige. Er ist anders, weil die Welt sich dauernd verändert, Gott aber bleibt derselbe – Gott, der Beständige. Er ist anders, weil er seine Schöpfung liebt und Gnade kennt – Gott, der Barmherzige. Das alles versuchen wir in einem Begriff zu fassen und nennen es „heilig“. Gott ist heilig, und wir sind es nicht (zumindest die meisten von uns).

Mehr Heiliges

Aber auch Menschen, Orte, Zeiten und Dinge können heilig sein. Damit sind sie etwas Besonderes und unterscheiden sich von dem Normalen und Alltäglichen: Menschen, weil sie sich auf eine herausgehobene Weise verhalten (besonders gut oder fromm oder weise sind); Orte, weil Menschen an ihnen eine besondere Kraft spüren können, die sie mit dem Göttlichen in Verbindung bringen; Zeiten, die der Beschäftigung mit Gott gewidmet sind, bei den Juden der Sabbat, bei uns der Sonntag. All diese Vorstellungen finden sich wieder in einem Ausspruch Gottes aus dem Dritten Buch Mose: „Ihr sollt heilig sein, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig.“ Immer da, wo etwas aus dieser Welt, menschlich oder dinglich irgendwie mit dem Göttlichen in Verbindung gebracht wird, ist es heilig.

Verhüllung vor dem Heiligen

Wie reagiert der Mensch angemessen auf die Begegnung mit dem Heiligen? Zunächst einmal muss er überhaupt ein Gespür dafür

haben, dass ihm etwas Heiliges begegnet. Mose hatte das. Das Heilige ist ja eben nicht auf eindeutige Weise sichtbar. Wenn wir aus der Tür hinausgehen und ein rosa fliegendes Pferd an uns vorbeisegelt, würden wir offenen Mundes dastehen und merken, hier passiert etwas Besonderes. So ist es mit dem Göttlichen nicht, aber zum Beispiel Mose und auch Elia haben es trotzdem gemerkt. Hier kommt Gott an ihnen vorbei, und sie haben



Rechts stehen die Hirten, um das Christuskind zu sehen, und von links sind viele andere Betrachter in Anmarsch. Domenico Ghirlandaio, Anbetung der Hirten, 1485 in Florenz.

beide das Gleiche getan: Sie haben ihr Angesicht verhüllt. Das Heilige erschien ihnen so fremdartig, dass sie aus Furcht und Ehrfurcht nicht gewagt haben, es anzusehen.

Ein anderes Gotteskonzept

Zu Weihnachten feiern wir, dass in dem Jesuskind Gott selbst auf die Welt gekommen ist oder sich zumindest das Göttliche in ihm

auf eine Weise gezeigt hat, wie es mit keinem anderen Menschen sonst geschehen ist. Man konnte es anschauen. Und was für Leute durften es zuerst sehen? Nicht einmal die Weisen aus dem Morgenland (Sternkundige wohlgerichtet, nicht Heilige Könige, wie die Tradition später aus ihnen gemacht hat), sondern die einfachen Hirten vom Feld. Ungebildete, derbe Leute. Niemand von ihnen verhüllt sein Angesicht. Sie kommen „und sehen die Geschichte“. Und wo ist das Kind? Nicht im Tempel, nicht in goldenen Windeln, nicht wohlversorgt von Priestern, sondern in einem Viehstall. Und wer sind seine Eltern? Keine heiligen, ehrwürdigen, weisen Menschen, sondern eine Kindfrau und ein Zimmermann, die nicht mal Geld für eine anständige Übernachtung hatten. So zeigt sich das Heiligste, was Gott uns Menschen schenkt! In seinem weiteren Leben wird Jesus in keinem Evangelium als heilig bezeichnet. Und doch ist er ein Teil von Gott. Mit ihm erscheint eine andere Vorstellung von Gott – nicht mehr unsichtbar, nicht mehr unvergänglich, nicht mehr ewig gleich. Wohl aber – und darin treffen sich die Gotteskonzepte des Alten und Neuen Testaments wieder – immer dem Menschen zugewandt, liebend, verzeihend, von Vergebung sprechend.

Zu Weihnachten feiern wir also, dass das Heilige uns nahe gekommen ist. Auf so besondere Weise in dieser Nacht in Bethlehem. Und wenn Menschen das Heilige damals so anschauen und erleben konnten, dann können wir das heute auch. Immer, wenn etwas von dem wunderbar ermutigenden und verbindenden Gottesbild erlebbar wird: Wenn Menschen sich einander zuwenden, sich lieben, sich verzeihen, gnädig miteinander sind.

Kristina Westerhoff

GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Elisabeth Margarete Katzer
Ferdinand Max Maria Sondergeld
Johann Carl Frederick Sondergeld
Justus Robert von Räden
Isabella Laule
Manolo Feodor Friedrich
Elisa Kall
Lian Sebastian Bund
Elias Frederik Stephan Lutz Bund
Rafael Ivan Zlatko Lutz Balzer
Anselm Ludwig Christian Bergmann
Livia Charlotte Marie Bergmann

► TRAUUNG

Rebecca Borchers, geb. **Uhlich**, und
Marvin Borchers
Carola Katzer, geb. **Kaufholz**, und
Roman Katzer

► BESTATTUNGEN

Margot Köhler, 96 Jahre
Irene Brey, 75 Jahre
Werner Eigenbrod, 87 Jahre
Walter Scholz, 94 Jahre
Gerda Henze, 88 Jahre
Werner Zisler, 92 Jahre
Walter Keßler, 92 Jahre
Günter Ulm, 84 Jahre
Wilfried Rau, 63 Jahre

Die große Pfeifen-Show

Zeigen und Verstecken - von der Erotik der Orgel

Seit es Orgeln in Kirchen gibt – also etwa seit dem frühen Mittelalter – hat man versucht, sie schön aussehen zu lassen und ihr Äußeres entweder der Architektur der Kirche anzupassen oder einen gelungenen Kontrapunkt dazu zu setzen. Die Pfeifen wollte man zeigen, Windladen, Bälge und Spieltechnik sollten verborgen bleiben. Die hölzernen Gehäuse der Orgeln waren an den Seiten und oben meist geschlossen, zum Schutz der Pfeifen waren Flügeltüren angebracht. Die Pfeifen waren in einer Reihe von groß nach klein wie die Tasten von tief nach hoch angeordnet.

Mit der weiteren Entwicklung der Mechanik war ab dem späten Mittelalter eine Differenzierung der Klangfarben möglich, aber auch das Aufstellen neuer Werke innerhalb des Instruments, wie das Hauptwerk mit den lautesten Registern, das Brustwerk, das Oberwerk oder das Rückpositiv mit eher solistisch einsetzbaren Klangfarben. Dies hatte natürlich Auswirkungen auf die äußere Gestalt der Orgel. Der Prospekt – so nennt man die Schauseite der Orgel – wurde vielgestaltiger. Waren die alten Holzkästen nur bemalt, konnten jetzt durch die Möglichkeit, die Pfeifenreihen auch gegenläufig oder symmetrisch anzuordnen, viel abwechslungsreicher gestaltete Gehäuse geschaffen werden. In der Renaissance waren Säulen, Dreiecksgiebel und Rundbögen vorherrschend; in der Barockzeit führte man pflanzliche Ranken und geschwungene Gehäusedecken ein. Die leeren Felder zwischen den Pfeifen und dem Gehäuse deckte man mit häufig vergoldeten sogenannten Schleierbrettern ab, für die eigens Kunstschritzer beauftragt wurden. Oft wurden die Prospekte durch kaum bekleidete Putten, Engel oder Musikanten verziert. Die-

ser reiche Schmuck verlor sich in der Zeit der Klassik und der Romantik, die Gehäuse wurden schlichter und verschwanden im frühen 20. Jahrhundert auch mal völlig. Die Orgel macht sozusagen Striptease: die sogenannten Freipfeifenprospekte verließen sich allein auf die Wirkung und Gestalt der Prospektpfeifen.



Der Prospekt der Orgel in der Disney Concert Hall, Los Angeles

Der Aufbau des Prospekts richtete sich jahrhundertlang nach dem sogenannten Werkprinzip, das bedeutet für jedes der Werke eigene Felder innerhalb des Prospekts. Das Pedal mit den größten Pfeifen steht zweigeteilt als „Pedaltürme“ links und rechts außen, innen das Hauptwerk. Vor dem Organisten steht das Brustwerk, darüber das Oberwerk. Manchmal gibt es ein Rückpositiv,

eine kleine Orgel an der Emporenbrüstung im Rücken des Organisten (z.B. im Berliner Dom). Wenn man diesen Aufbau kennt, kann man am Orgelprospekt ablesen, wieviel Manuale (Tastenreihen) eine Orgel besitzt, da in der Regel jedem Werk ein Manual zugeordnet ist. In späteren Jahrhunderten wird das Werkprinzip oft aufgeweicht, wie man das an der Orgel in der Auenkirche beobachten kann: die sichtbaren glänzenden Pfeifen gehören fast alle zum 2. Manual, dem Hauptmanual, die Pfeifen der anderen Manuale und des Pedals stehen dahinter, teilweise noch hinter Schwellerkästen verborgen.

Im Orgelprospekt stehen üblicherweise Metallpfeifen, die gerade gebaut und oben offen sind. Dieses Register wird wegen seiner Funktion als hauptsächliche Klangfarbe in der Orgel als Prinzipal, oder, weil es im Prospekt vorne steht, als Praestant bezeichnet. Eher selten werden Prospekte mit Holzpfeifen gebaut. Damit Orgelprospekte schön und symmetrisch aussehen, werden sie manchmal stumm gebaut, die Pfeifen klingen dann nicht. In manchen Konzertsälen, wie dem in der Universität der Künste, sind die Pfeifen durch davor angebrachte durchlässige Wände verhüllt. Oder der Prospekt ist nur täuschend echt gemalt und dient als Schallaustritt, die Pfeifen stehen verborgen hinter Wänden.

Manche Orgeln haben windschiefe Seiten, wie die Orgel in Nürnberg, an der ich jahrelang üben durfte. Und dann gibt es noch so spektakuläre Prospekte wie den der Orgel in der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles, entworfen von dem Architekten Frank Gehry.

Christoph Deindörfer

Orgelfeuerwerk zu Silvester

Von Bach bis Pärt

Nachdem im vergangenen Jahr Transkriptionen zu hören waren, stehen dieses Jahr beim Silvesterkonzert am **31. Dezember um 20:00 Uhr** ausschließlich Kompositionen auf dem Programm, die original für Orgel komponiert wurden.

Mit *dem* Orgelwerk schlechthin, Johann Sebastian Bachs dramatischer Toccata und Fuge d-Moll, wird Winfried Kleindopf das Konzert eröffnen. Einer der beliebtesten zeitgenössischen Komponisten ist der estnische Musiker Arvo Pärt, dessen Wahlheimat von 1981 bis 2008 Berlin war. Passend zum Jahreswechsel erklingt sein meditatives Stück „Annum per annum“ – Jahr für Jahr. Auch französische Musik wird zu hören sein: eine Pastorale aus Charles Marie Widors zweiter Orgelsymphonie, das Weihnachtsstück „Nativité“ von Marcel Dupré, in dem das Lied „Herbei, o ihr

Gläubigen“ zitiert wird, und als Höhepunkt und Abschluss des Konzerts das berühmte „Carillon de Westminster“ von Louis Vierne, in dem er das markante Geläut von Londons Big Ben grandios auf die Orgel überträgt.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Spende für die Restaurierung unserer historischen Orgel erbeten.



Einer der ganz Großen: der Komponist Arvo Pärt

Weihnachtsoratorium

Bachs Klassiker am Vorabend des 3. Advent

Am **Samstag, dem 16. Dezember** wird Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium aufgeführt. Kantorei und Kinderchor der Auenkirche, ein hervorragendes Solistenquartett und das auf historischen Instrumenten spielende Barockorchester Concerto Brandenburg werden unter Leitung von Kantor Winfried Kleindopf die Teile I bis III und VI aufführen.

Die etwas seltener zu hörende sechste Kantate schlägt inhaltlich einen Bogen in die auf Weihnachten folgende Epiphaniasszeit. Auch hier erklingt wie in der ersten und dritten Kantate die festliche Orchesterbesetzung mit Trompeten und Pauken.

Karten können im Vorverkauf ab 7. Dezember montags bis freitags von 15:00–18:00 Uhr im Gemeindehaus neben der Auenkirche erworben werden. Die Abendkasse öffnet um 17:00 Uhr, das Konzert beginnt um **18:00 Uhr**.

Musiktermine

Sonntag, 3. Dezember, 14:00 Uhr
Wilmersdorfer Weihnachtssingen
Kleine und große Wilmersdorfer singen und spielen Musik zur Advents- und Weihnachtszeit

Mittwoch, 13. Dezember, 19:00 Uhr
Orgelvesper zum Advent
Winfried Kleindopf, Orgel

Samstag, 16. Dezember, 18:00 Uhr
J. S. Bach – Weihnachtsoratorium I-III und VI
Christina Elbe, Sopran
Saskia Klumpp, Alt
Stephan Gähler, Tenor
Florian Hille, Bass
Kantorei und Kinderkantorei der Auenkirche
Barockorchester Concerto Brandenburg
Leitung: Winfried Kleindopf
Vorverkauf ab 7. Dezember

Dienstag, 26. Dezember, 10:00 Uhr
Matinee-Gottesdienst
Weihnachtliche Orgelmusik von Joh. Seb. Bach, Marcel Dupré und Olivier Messiaen (Auszüge aus „La Nativité du Seigneur“)

Sonntag, 31. Dezember, 20:00 Uhr
Orgelfeuerwerk zu Silvester
Werke von Joh. Seb. Bach, Louis Vierne, Marcel Dupré, Arvo Pärt und Charles Marie Widor
Winfried Kleindopf, Orgel

Mittwoch, 24. Januar, 19:00 Uhr
Evensong
Musik zur Epiphaniasszeit
Kammerchor der Auenkirche
Leitung: Winfried Kleindopf

Benefizkonzert

zugunsten der Berliner Krebsgesellschaft

21. 01. 2018
17.00 Uhr

Evangelische Auenkirche
Karten: unter 030-283 24 00
Eintritt: 15 Euro

Infos: www.berliner-krebsgesellschaft.de

 Berliner
Krebsgesellschaft e.V.
Durch Wissen zum Leben

► WHAT'S UP?

22. Dezember, 18:00 Uhr

Weihnachtsfeier der Auenjugend und Auen-KonfirmandInnen im Jugendraum

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr
Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter**1. Dezember, 18:00 Uhr**

Café-Spezial: Wir backen gemeinsam Plätzchen für die BewohnerInnen des Barbara von Renthe-Fink Hauses.

19. Januar, 18:00 UhrCafé-Spezial: Henna-Tattoo-Abend
...weil's auf der Herbstfahrt so schön war :)

► KONFIR KOMPAKT

9. Dezember, 10:00-15:00 Uhr

KU3: Diakonie und die Botschaft von Weihnachten

12.-14. Januar

KU-Fahrt nach Kladow (Haus Kreisau) zum Thema Abendmahl

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2016-2018alle zwei Wochen **mittwochs,**
16:00-18:00 Uhr

Pfarrer Reichardt und Team

Frühstückstreff

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück mit Andacht und anschließendem Gedankenaustausch über ein aktuelles gesellschaftliches Thema, Musik oder Literatur mit Stefan Kohlstädt, Mitarbeiter in der Seniorenarbeit für den Kirchenkreis.

7. Dezember, 11. Januar, 25. Januar,
jeweils **9:30-11:00 Uhr** im Anbau,
Wilhelmsaue 119

Ein eigenes Atelier

Helfen mit BROT FÜR DIE WELT

Verhüllen kann verstecken und verschleiern bedeuten, kann aber auch etwas sehr Schönes sein, z.B. Bekleidung. Wir entscheiden, was wir von unserem Körper zeigen und was nicht. Vjosilda Qokaj hat die Kleidung für sich entdeckt. Sie lebt in der albanischen Hauptstadt Tirana und hat sich als Schneiderin selbständig gemacht. In der ehemaligen Abstellkammer ihres Elternhauses hat sie sich ein Atelier eingerichtet. Der Raum ist klein, aber es passt alles hinein, was sie braucht: ihre Nähmaschine, Stoffbahnen, ein Bügelbrett, eine Schaufensterpuppe. Nach ihrer Ausbildung hat sie für Familie und Bekannte genäht, aber ihr Kundenkreis wächst. Das war nicht immer so. Direkt nach Abschluss der Hauptschule hat sie in einer Textilfabrik angefangen zu arbeiten, mit Mitte 20 wurde sie arbeitslos.

In ganz Albanien ist die Jugendarbeitslosigkeit ein großes Problem. Junge Menschen aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen haben kaum eine Chance auf einen Job. Besonders schwierig wird es, wenn sie Roma sind, wenn sie Behinderungen haben oder wenn sie länger arbeitslos waren. Sehr geholfen hat Vjosilda Qokaj die Organisation DEVAID, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. DEVAID ist ein Netzwerker und bringt Akteure an einen Tisch, die wichtig sind, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen: Wirtschaft, Hilfsorganisationen, den Staat. Im Ausbildungszentrum 4, das DEVAID besonders unterstützt, nahm Vjosilda Qokaj an einem Schneiderkurs teil und erhielt Unterstützung dabei, sich selbständig zu machen.



Vjosilda in ihrem kleinen Atelier

Wir, Brot für die Welt, sind sehr dankbar dafür, dass wir Menschen wie Vjosilda Qokaj dabei unterstützen können, sich ein auskömmliches Einkommen zu erarbeiten und gleichzeitig für andere Menschen etwas Schönes beizutragen. In mehr als 90 Ländern unterstützen wir Menschen, damit sie aus eigener Kraft ihre Lebenssituation verbessern. Wir helfen Partnerorganisationen vor Ort. Ihre Mitarbeitenden kennen die Situationen dort. Mit ihnen sind wir in ständigem Gespräch. Durch Spenden, die wir in Deutschland sammeln, finanzieren wir große Teile der Arbeit unserer Partnerorganisationen, z.B. eben DEVAID. Wir danken Ihnen allen von Herzen, die Sie uns mit Ihren Spenden bei dieser Arbeit unterstützen!

Eckhard Röhm

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
Stichwort: DEVAID-Vjosilda

Für die persönliche Weihnachtspost gibt's jetzt Grußkarten mit Motiven der großen Auenorgel. Beim Schreiben und beim Lesen hört man sie förmlich klingen!

KLINGENDE WEIHNACHTSGRÜSSE

Sets mit drei Karten und passenden Umschlägen sind am Büchertisch und in der Küsterei erhältlich. Der Verkaufserlös kommt der Orgel zugute.

Zu Weihnachten mit anderen zusammen

Offene Weihnachtsstube

Traditionell wird Weihnachten mit der Familie oder mit Freunden gefeiert. Es ist schön, als Auftakt mit den anderen zusammen in die Kirche zu gehen. Danach versammeln alle sich um den festlich geschmückten Weihnachtsbaum, um gemeinsam zu feiern, Geschenke auszutauschen und es sich in vertrauter Runde gut gehen zu lassen.

Was tun, wenn man alleine ist und diese Stunden nicht mit seinen Lieben verbringen kann? Wir laden herzlich zur Offenen Weihnachtsstube ein. Bleiben Sie nicht allein zu Haus, sondern kommen Sie in die Auengemeinde. Unsere Tür ist für alle offen. Wir werden gemeinsam singen, weihnachtliche

Der Besuch, der alles ändert

Das neue Stück der Jugendtheatergruppe

Aus Freunden werden Feinde. Aus Mitbürgern werden Verbrecher. Zwischen den Menschen lauern Abgründe aus Feigheit und Verrat! Liebe – Rache – Geld: Diese großen Themen haben die 17 Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren in Bann gezogen und zu einer ganz besonderen Stückauswahl geführt. Basierend auf dem bekannten Dürrenmatt-Stück „Der Besuch der alten Dame“, entstand eine spannungsgeladene Textfassung mit eigenwilligen Wendungen. Wie lange kann eine Gemeinschaft den Verlockungen des Geldes widerstehen? Wann wird Geld kostbarer als ein Menschenleben?

19., 20. und 21. Januar 2018 jeweils um **19:00 Uhr** im Auensaal

Der Eintritt ist frei, Spenden sehr willkommen. Nach jeder Aufführung lädt unser Deli-Team vom Erwachsenentheater mit kleinen Köstlichkeiten zum Essen und Trinken und Verweilen ein.

Die Jugendtheatergruppe mit Monika Breß und Christine Seeberger

Geschichten am Weihnachtsbaum hören und miteinander festlich essen und so einen schönen Heiligen Abend verbringen! Wir heißen Sie ab 18:00 Uhr, nach der Christvesper, herzlich willkommen in unserer Runde im Auensaal. Gegen 21:00 Uhr wird unser Abend zu Ende sein.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, Tel. 40 50 45 34 0.

Schwester Claudia und Team

Zum Schluss ein Punsch

Ausklang der Christnacht im Auensaal

Alle Jahre wieder trifft man nach der Christmette alte Freunde bei Punsch und Glühwein. So soll es auch in diesem Jahr sein. Lassen Sie sich also von der Auenjugend einladen: Zuerst zur Christmette um **23:00 Uhr** in die Auenkirche. Diese wird traditionell von den Jugendlichen der Aue erarbeitet. Hier kommen alle Altersgruppen zusammen, um nach dem Weihnachtstrubel daheim noch einmal still zu werden und miteinander die Heilige Nacht zu feiern.

Im Anschluss daran bittet die Jugend alle in den Gemeindegarten zum fröhlichen Beisammensein mit Kinderpunsch, Glühwein und Plätzchen. Glühwein und Kinderpunsch werden gegen eine Spende ausgetauscht. Denn davon finanziert die Auenjugend nötige Neuanschaffungen.

Solveig Enk



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auensaal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

3. Dezember
Familiengottesdienst**10. Dezember**
Ein Engel kommt zu Maria
Musik: Georgia Franken
Heute mit Kindercafé und Büchertisch**17. Dezember**
Stille Nacht, eilige Nacht
Musik: Friedrike Fischer
Heute mit Kindercafé und Büchertisch**7. Januar**
Weise aus dem Morgenland
Musik: Friedrike Fischer**14. Januar**
Flucht nach Ägypten
Musik: Georgia Franken**21. Januar**
Johannes und die Taufe am Jordan
Musik: Friedrike Fischer**28. Januar**
Jesus findet die ersten Freunde
Musik: Georgia Franken
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

Ab in die Tonne mit der Verpackung

Von der Gratwanderung zwischen Verhüllung und Verpackung

Wie so oft bei Wörtern des täglichen Lebens gibt es auch für das Wort „verhüllen“ viele ähnliche Begriffe, die fast das gleiche beschreiben, aber trotzdem eine andere Bedeutung haben. „Verpacken“ ist so ein Beispiel dafür.

Christo, der die Kunst des Verhüllens zur Vollendung gebracht hat, wurde zunächst als Verpackungskünstler tituliert. Das aber beschreibt seine Kunst nur unzulänglich. Denn, so erklärt er, „Verhüllung ist Verheißung.“ Verheißung ist etwas Geheimnisvolles. Man überlegt: Was steckt dahinter? Wir werden neugierig gemacht, wie bei einem schön eingepackten Geschenk.

Mit den Begriffen „beschönigen“ oder „verbergen“ werden andere, eher kritische Assoziationen in uns geweckt. In unserem Konsumentenleben werden wir mit zahlreichen Verpackungsformen konfrontiert, die uns häufig nicht erfreuen, weil sie unter schöner Fassade die Menge des Inhalts verbergen. Den Begriff Mogelpackung haben wir schnell in unseren Wortschatz aufgenommen.

Aus den Erzählungen der Großeltern wissen wir, dass sie in den so genannten Tante-Emma-Läden Milch, Quark und Sahne in mitgebrachten Milchkannen oder Schüsseln kaufen konnten, auch Butter vom Fass wurde angeboten, Obst und Gemüse lagen in offenen Holzkisten zum Selbstaussuchen bereit. Mit der Verfeinerung unserer Hygienevorschriften hat sich vieles geändert. Die Angst der Menschen vor Bakterien und Ansteckung haben auch die Kaufgewohnheiten verändert. Der Großteil der Lebensmittel ist nun sichtbar in Plastikfolie oder unsichtbar in Dosen und Flaschen gut verpackt und abgefüllt. Äpfel im Viererpack, Tomaten im Sechserpack, Milch und Sahne in Pappflaschen, die mit Plastikfolie dicht gemacht wurden. Zum schnellen Einkauf liegen in den Kühlregalen gut eingeschweißt Wurst, Fleisch und Käse bereit. In den Tiefkühl-

truhen finden wir Gemüse, Obst und Geflügel sowie zahlreiche Fertiggerichte. Alles in gefrierfester Folie gut verpackt. Der Inhalt wird durch die funktionelle Verpackung geschützt. Je größer die Verpackung, desto preiswerter wird das Angebot. Kleine Mengen werden selten gekühlt und verpackt angeboten. Für die vielen Singlehaushalte ist das ein Problem. Wer will schon drei



So schön kann eine wiederverwendbare Einkaufstasche aussehen: In der englischen Supermarktkette „tesco“ werden sie verkauft.

Tage lang dasselbe essen? Das unverpackte Lebensmittel ist rar geworden. Die Supermärkte mit vielfältigerem Angebot haben die Tante Emma Läden verdrängt. Vereinzelt gibt es noch Obst- und Gemüsegeschäfte, Fleischer sowie sehr selten Käsegeschäfte. Das Angebot dort hat aber seinen Preis; im

Supermarkt ist vieles billiger, aber ist es auch immer besser?

Die verpackten Lebensmittel sind das eine, das andere sind die Plastiktüten. Auch Spezialgeschäfte packen gern alles in eine Plastiktüte, die oft sehr hübsch und verziert mit Werbeaufdruck ist, damit wir Werbung und das teure Gut sicher nach Hause tragen können. Allerdings werden jetzt in Kaufhäusern und Supermärkten immer mehr 10 oder 20 Cent für eine Plastiktüte verlangt. Ob es wohl für die Reduzierung des für die Umwelt schädlichen Plastiks reicht?

Verhüllen, verpacken, einwickeln, haltbar machen: Nichts geht mehr ohne die Plastikhülle. Können wir uns gegen den Plastikwahn wehren? Wir halten zwar die Hygienevorschriften ein, ja, aber dafür bekommen wir ein weiteres Problem. Wohin mit all dem Plastikzeug? Ab in die Tonne? Das geht ganz einfach. Wir wissen aber nicht, was nach der Tonne mit unserem Plastikmüll geschieht. Ein Teil dessen, was eingesammelt wird, kann recycelt und wieder verwertet werden, der Rest landet in der Natur, von skrupellosen Firmen abgekippt oder von uns achtlos weggeworfen, und ein Großteil davon landet im Meer, auch in der Ostsee und der Nordsee. Bis zu 13 Millionen Tonnen Plastikmüll gelangen jedes Jahr in die Weltmeere. Mit dieser Menge könnte man Berlin dreimal zudecken. Eine Zahl ist vielleicht noch hilfreich: Wir verbrauchen in Deutschland jährlich ca. 5 Milliarden Plastiktüten.

Was können wir tun? Unsere Haupteinkaufsstelle sind nun einmal die Supermärkte. Gegen die in Folie verpackten Lebensmittel ist schwer anzugehen, aber Plastiktüten müssen wir nicht unbedingt benutzen. Stofftaschen und Stoffbeutel, auch mal Papiertüten, sind eine Alternative. Leicht mitzunehmen und oft zu verwenden.

Alexandra Habermann

Schöner schenken

Warum ein Präsent durch die Verpackung erst richtig komplett ist

Oh, für mich? Wie schön, ein Geschenk! So liebevoll eingepackt. Was mag wohl drin sein? Diese Szene kennt jeder. Jetzt in der Weihnachtszeit und natürlich am Heiligen Abend wird sie sich vieltausendfach abspielen.

Es fühlt sich wunderbar an, etwas geschenkt zu bekommen. Das liegt nicht vorrangig an dem materiellen Zugewinn, der damit verbunden ist. Sondern an der Geste, dass da ein anderer an mich gedacht hat, dass er Zeit und Mühe auf sich genommen hat, das Geschenk zu besorgen oder gar selbst zu erstellen. Dass er es mir mit netten Worten überreicht. Und dass er es zuvor für mich liebevoll eingepackt hat.

Die Verpackung ist das wichtigste Kennzeichen der beschriebenen Szene. Buntes Papier, von Band zusammengehalten, mit einer Schleife verziert: Erst das macht aus dem Buch, dem Schal oder dem neuen Smartphone ein echtes Geschenk. Warum ist das eigentlich so? Die Verpackung hat hier gleich mehrere Funktionen. Zunächst schützt sie das Geschenk ganz praktisch vor Beschädigungen (was ein Geschenkkarton natürlich besser kann als bloßes Geschenkpapier). Das schützt aber in jedem Fall zugleich auch vor neugierigen Blicken. Das Geschenk stellt schließlich eine Beziehung unmittelbar zwischen Absender und Empfänger her; „dazwischen“ geht das niemanden etwas an.

Dann transportiert die Verpackung eine Botschaft: Du bekommst das Eingewickelte ohne Gegenleistung, du musst nichts dafür bezahlen. Gleichzeitig wertet die Umhüllung die Ware auch auf. Mit goldener Schleife macht das Ganze gleich viel mehr her. Und schließlich sorgt die Verpackung für Spannung. Dass der Inhalt nicht erkennbar ist, lässt das Geschenk zur Überraschung werden. Beim



Ein Geschenk schön zu verpacken, ist eine Kunst. Durchaus möglich, dass in der einen oder anderen Familie die weiblichen Familienmitglieder dafür zuständig sind.

Auspacken ist das gut zu beobachten: Während kleine Kinder das Papier kurzerhand aufreißen, um zu sehen, was sie geschenkt bekommen, lassen sich Ältere gerne extra viel Zeit bei der Prozedur, um den Zauber der Situation länger zu genießen.

Obwohl es wenig „sexy“ ist, Geld zu verschenken, rangiert Bares ganz weit oben in der Hitliste der häufigsten Geschenke. Aber niemand wird als Geschenk einfach so ein

Scheinchen über den Tisch schieben. Wenn die Gabe schon so wenig originell wie individuell ist, bekommt sie dafür eine um so pfiffigere Verpackung oder gar eine regelrechte Inszenierung.

Weihnachtsfeier im Verein, fröhliche Stimmung, Julklapp. Schon mal erlebt, dass sich ein Geschenk beim Auspacken als Scherz entpuppt? Unter der ersten Hülle kommt eine weitere Lage Geschenkpapier zum Vorschein mit einem neuen Namen drauf, an den das Päckchen weiterzureichen ist. Hier ist die mehrfache Umhüllung also Teil eines Spiels. Und irgendwie bleibt bei dem Kurzzeitbesitzer immer auch ein Beigeschmack von Enttäuschung zurück, weil der schöne Schein außenherum für ihn leider zur Mogelpackung mutiert ist.

Zum Schluss noch ein Hinweis für die umweltbewussten Weltretter unter den Schenkenden: Das Internet hält tausend

Tipps bereit, wie ein Geschenk ohne Plastik, ohne Tesafilm und ohne Verpackungsmüll eingewickelt werden kann. Das erfordert ein wenig Anstrengung. Aber genau das verstärkt noch die Liebe, die dann in der Gabe steckt. Und diese, nicht die Umhüllung – und übrigens auch nicht das Produkt selbst – ist doch das Entscheidende am Geschenk.

Niklas Dörr

Eingepackt

Warum wir uns anziehen

Überziehen, umwickeln, zubinden, knöpfen, schnüren – wir ziehen uns jeden Tag an. Wir bedecken, betonen, verkleiden, bringen in Form, kaschieren. Aber was machen wir da eigentlich? Und warum?

Tradition

Wir Anthropologinnen und Anthropologen haben uns schon immer für Kleidung interessiert. Vielleicht weil Andersgekleidete die europäischen Moralvorstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts in Frage stellten. Oder weil man nicht umhin kommt, über Kleidung nachzudenken, wenn man mit Menschen in ihrem Alltag zusammen ist. Wir nennen es empirische Feldforschung und machen das tatsächlich ganz systematisch. Schließlich ziehen sich Menschen ständig an, um und aus. Und jede Gesellschaft, auch jede Subkultur, hat ihre eigenen Muster. Menschen beschäftigen sich überall auf der Welt damit, was man anziehen beziehungsweise was man wann auf keinen Fall anziehen sollte. Man denke nur an die hitzigen Debatten der 1960er über den Minirock; da wurde sozusagen um jeden Zentimeter gekämpft. Kleidung ist nicht nur nützlich, sondern dient auch als Schauplatz für gesellschaftliche Auseinandersetzungen.

Warum tragen wir also, was wir tragen? Die ersten Anthropologen argumentierten, dass Kleidung Ausdruck von Bräuchen, Tradition oder Glauben sei. Das scheint zunächst schön klar und systematisch. So setzen Männer in der Kirche ihren Hut ab, aus einer Mischung aus Respekt gegenüber der Bibel und der Tradition: Paulus schreibt im ersten Brief an die Korinther, dass es für einen Mann unpassend sei, mit bedecktem Kopf vor Gott zu treten. Und weil Hüte oft weltlichen Status markierten, galt es als Zeichen von Demut, den Hut in der Kirche abzusetzen. Für Frauen ist es umgekehrt: Kopfbedeckung (also Kopftuch, Schleier oder Hut) galt traditionell als Zeichen der Ehrerbietung. Doch Traditionen entwickeln sich weiter: Heute sind bei Damen Hut oder Kopftuch in (protestantischen)

Kirchen nicht mehr verpflichtend, aber man sieht sie häufig noch in katholischen und orthodoxen Kirchen – oder bei Gottesdiensten des englischen Königshauses!

Das Erklärungsmuster Tradition ist allein mit Blick auf andere Religionsgemeinschaften nicht ausreichend. Zwar hat die Kippa bei vielen in der Synagoge Tradition, aber sie ist das einzige jüdische Gebetssymbol, das nicht auf die Tora oder den Talmud zurückgeht. So verzichten viele US-amerikanische Reformgemeinden auf sie. Andererseits tragen heute viele Juden auch außerhalb des Gottesdien-



Orthodoxe Juden kommen mit ihrer klassischen Kopfbedeckung zur Klagemauer in Jerusalem.

tes eine Kopfbedeckung wie den schwarzen Hut der Orthodoxen und die Fellmütze der Chassidim.

Aber wenn man sich den Alltag der meisten Menschen genauer anschaut (und AnthropologInnen verbringen praktischerweise genauso mit chinesischen

WanderarbeiterInnen wie mit Berliner RentnerInnen Zeit), wird schnell klar: Es ist viel komplizierter. Soziale Kategorien können nicht vorhersagen, was jemand anzieht. So tragen manche junge BerlinerInnen Freitag abends Glitzer auf Gesicht und Kleidung, weil das „total Berlin“ ist, und andere tragen Dirndl, obwohl das eigentlich noch nie „Berlin“ war. Und manche Dirndl glitzern. Wie soll man sich da zurechtfinden?

Zeitenwende

Mittlerweile finden viele AnthropologInnen: Veränderung ist die Norm in menschlichen

Gesellschaften. Und wie haben sich die Zeiten geändert! Die ersten „Badekleider“ für Frauen des 19. Jahrhunderts reichten bis zum Boden, und noch 1914 wurde heftig gestritten, ob Frauen nun beim Badekleid ihre Knie zeigen dürfen oder nicht. Diese Kleider schützten die Körper der Oberschicht vor Sonne und Blicken anderer. Was damals

als nackt galt, gilt heute als angezogen. Und dass Frauen heute Bikinis tragen, hat kompliziertere Gründe als Tradition oder dass es einfach unsere Identität ist: Erstens tun wir es noch nicht lange (der Bikini wurde seit 1965 an europäischen Stränden weitestgehend toleriert, doch das Bikini-Verbot hielt sich in Schwimmhallen noch bis Ende der 1960er Jahre), da kann also kaum die Rede von Tradition sein. Zweitens bedeutet es heute etwas völlig anderes, Haut zu zeigen! Die Regeln der Mode haben sich unter anderem im Zuge der feministischen Bewegungen der 1960er Jahre verschoben. Wenn nun Wahlplakate Frauen im Bikini zeigen und kleine Stoffdreiecke mit „deutschen Werten“ gleichsetzen, dann ist das zwar noch kein gutes Argument, aber erneut ein Beweis für die These, dass gesellschaftliche Auseinandersetzungen auf unseren Klamotten ausgetragen werden.

Alleinstellungsmerkmal

Schon Kinder verstehen, dass wir mit unserer Kleidung kommunizieren. In meiner Schulklasse kündigten tiefgeschnittene, eng anliegende Röhrenjeans den Anfang der Pubertät an. Ob wir uns in so etwas reinzwängten oder nicht – wir bezogen alle Position zu diesen Hosen und wofür sie standen. Für Menschen, die Uniformen tragen, geschieht dies auf beengterem Terrain. Klar, dass man eine Uniform trägt, spricht schon tausend Worte. Aber wer zum Beispiel eine Schuluniform trägt und sich nur die Socken aussuchen darf, versteht schnell, dass es um mehr als Kleidung geht. Bist du eher so Typ beigefarbener Feinripp, oder trägst du Glitzerbommelsocken in Pink? Sind deine Socken (also du) originell, diskret, brav? Modegeschäfte haben das verstanden und produzieren eine solche Sockenvielfalt, dass man gar nicht mehr weiß, wer man sein möchte: Von Märchenmotiven bis Kürbismuster, alles schon gesehen.

Hier kann nicht jeder machen, was er will

Veränderungen und Subversion gibt es natürlich nur, wo es Regeln gibt, seien es nun Gesetze oder „Regeln des guten Geschmacks“. Sie geben vor, dass nicht jeder alles anziehen darf (oder muss). Dazu gehören Fragen wie „Darf ein Arbeitgeber Frauen dazu verpflichten, Röcke zu tragen?“ oder „Kann der



Er zeigt und verhüllt, der Bikini

Staat Sikhs dazu zwingen, Motorradhelm zu tragen, obwohl die langen Haare (die nicht unter einen herkömmlichen Helm passen) für Sikhs ein Muss sind?“ Es geht um Moralvorstellungen, Identität und wer berechtigt ist, Regeln durchzusetzen.

Und wer darf eigentlich etwas von anderen übernehmen bzw. kopieren? Ist die New Yorker Hipsterin, die einen hinduistischen Bindi auf der Stirn trägt, nun eine virtuose Interpretin der Globalisierung? Oder ist es ein Problem, wenn sich Leute für den eigenen Coolness-Faktor aus einer anderen Kultur bedienen?

Formgebend

Wie wir uns (nicht) bedecken, ist also keine oberflächliche Angelegenheit. Manchmal formt es uns ganz direkt. Man denke an Korsette, die ihre Trägerinnen am Atmen hinderten, hochhackige Schuhe für lange Beine und Kraniiform-Helme für Neugeborene, die den unvorteilhaften Plattkopf abrunden. Nicht nur verhüllen, sondern verwandeln ist hier das Ziel.

Das Potenzial von Kleidung, unsere Körper zu verändern, kann auch ganz kreativ eingesetzt werden. So lud der Berliner Künstler Hans Hemmert zu einer Party ein, bei der Schuhe in allen Höhen bereitstanden, damit sich Gäste auf Augenhöhe trafen – egal ob Mann oder Frau am Anfang des Abends noch 1,50m oder 1,70m groß war.

Auf die Frage, warum wir uns wie anziehen, gibt es also keine klaren Antworten. Aber wenn wir den Klamotten folgen, stoßen wir bestimmt auf die großen Themen einer Gesellschaft.

Valerie Giesen

Valerie Giesen, geb. 1991, ist in Berlin-Schlachtensee aufgewachsen. Sie hat in London und New York Sozialanthropologie studiert und arbeitet beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf zu den Themen Haft und Gefängnis.

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr,
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung,
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr,
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung,
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Friederike Fischer, 82 71 96 08, Anbau
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 16:00-16:30 Uhr**,
6-8 Jahre: **jeden Donnerstag 16:30-17:15 Uhr**,
8-12 Jahre: **jeden Donnerstag**
17:15-18:00 Uhr

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60,
Auensaal
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr, Anbau
Sa. 3. Februar: Thema bei Pfn. Westerhoff
erfragen

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
Dienstag, 15:30-17:00 Uhr, Lounge
5. Dezember: Adventsfeier mit Pfr. Reichardt
16. Januar: Neujahrsfeier und Jahresplanung

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
8. Dezember: Weihnachtsfeier
12. Januar: Neujahrsfeier und Jahresplanung
26. Januar: Stefan Kohlstädt

SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04
6. Dezember: Weihnachtsfeier

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
5. Dezember: Adventsfeier
16. Januar

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mitt-**
woch, 18:30-20:30 Uhr, Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mitt-**
woch, 20:30-22:30 Uhr, Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Brigitte Hentschel,
8 61 11 31
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau
9. Januar, 23. Januar

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
8. Dezember: Lion Feuchtwanger, Erfolg
12. Januar: Jurek Becker, Amanda herzlos

TANZEN

Leitung: Ingrid Bulkowski, 75 44 28 13
jeden Mittwoch 10:00-11:30 Uhr, Auensaal

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 10:30-11:30 Uhr**,
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**,
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

MEDITATION, DIENSTAGSGRUPPE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
Dienstag, 17:30-19:00 Uhr, Auensaal
12. Dezember: Adventsfeier
8.-10. Dezember: Meditationsseminar

GEDÄCHTNISTRaining

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

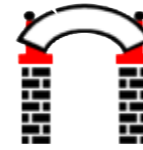
SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Pitzal, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr,
12. Dezember,
9. Januar



Von Christmas-Folk bis Country Style

Musikalischer Jahreswechsel im Auenkeller

Das Jahr geht zu Ende, und wir laden ein, den Auenkeller zwischen **12:00 und 18:00 Uhr** im Rahmen des Adventssonntags am **3. Dezember** zu besuchen. Bei Glühwein und dem beliebten selbstgemachten Eierpunsch sorgt unsere Hattie für wohlige vorweihnachtliche Atmosphäre zwischen **15:00 und 17:30 Uhr**. Hattie St. John stammt aus Neuseeland. 2004 wurde sie mit ihrem Jazz Quartett Preisträgerin des „Jazz und Blues Award Berlin“. Sehr empfehlenswert ist Hattie aber auch im Duo mit Kat Baloun („Ladies First“) oder Heinz Glass, mit denen sie ein buntes Repertoire an Blues, Folk und Oldies bietet. Für uns kommt sie schon das vierte Mal in den Auenkeller.

Anlässlich des Weihnachtsoratoriums haben wir dann am **Samstag, dem 16. Dezember** das letzte Mal von **19:00-24:00 Uhr** geöffnet.

Meditationsseminar

Es besteht die Möglichkeit, sich noch zum „Weihnachtlichen Meditationsseminar“ im Kloster Lehnin vom **8.-10. Dezember** anzumelden. Wir singen Advents- und Weihnachtslieder, meditieren, machen leichte Körperübungen, betrachten Texte über die Gottesgeburt und kommen miteinander ins Gespräch. Anmeldungen bei Pfr. Andreas Reichardt, Tel 86397867 oder reichardt@auenkirche.de
Kosten: einfaches EZ 95 Euro, Zimmer mit Dusche 140 Euro



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkeiße für jedermann
Sonderveranstaltungen siehe oben
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

Der erste geöffnete Freitag im neuen Jahr ist **der 5. Januar**.

Nach dem tollen Erfolg im letzten Jahr freuen wir uns die Country-Band Roots&Boots wieder zu Gast zu haben. Also lasst euch entführen in die Welt des Western und der Cowboys, um bei ihren Songs das Gefühl von Freiheit und Abenteuer zu bekommen am Freitag, dem **26. Januar**.
Einlass: **19:00 Uhr**, Beginn: **20:00 Uhr**, Unkostenbeitrag 4 Euro

Das ganze Auenkeller-Team bedankt sich bei seinen vielen BesucherInnen, Stammgästen und Freunden, den Bands und Musikern für viele schöne Abende, gute Stimmung und die Treue zu unserem ehrenamtlichen Projekt.

Sabine Sachse

Lichtgestalt

Lucia-Konzert der Schwedischen Schule

In der tiefen Winterzeit feiern die Schweden die Heilige Lucia aus Sizilien als lichtbringende Gestalt. Die Schwedische Schule gibt am Lucia-Tag, Dienstag, dem **12. Dezember** um **18:00 Uhr** in der Auenkirche ein Konzert, auch für Nichtschweden wunderschön anzusehen. Karten für sechs Euro können am **2./3. Dezember** von **12:00-18:00 Uhr** auf dem Weihnachtsmarkt der Schwedischen Victoriagemeinde gekauft werden.



Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher
für einen guten Zweck
im Gemeindehaus

Sa 2. Dezember 12:00-17:00 Uhr
Sa 6. Januar 12:00-17:00 Uhr

Foto: S. Klöck

Plätzchen, Lieder und Kerzen

Der „Advent in der Aue“

Zum Advent gehören der Adventskranz, Kerzen, ein Familiengottesdienst und die schönen Adventslieder, Lebkuchen und andere leckere Kekse (am liebsten selbstgebacken), Sterne und natürlich ein Basar. Das alles bietet der „Advent in der Aue“ am **Sonntag, dem 3. Dezember**. Wir laden herzlich ein, am ersten Adventssonntag in die Aue zu kommen.

10:00 Uhr	Familiengottesdienst
11:00-15:00 Uhr	Brunch: süße und herz-hafte Speisen
11:00-17:30 Uhr	Verkauf von Schmuck, Handarbeiten und Leckereien
11:30 Uhr	Orgelführung für Kinder und Erwachsene
12:00-18:00 Uhr	Eierpunsch und andere Getränke im Auenkeller
15:00-17:00 Uhr	Weihnachtliche Musik im Auenkeller
14:00 Uhr	Wilmersdorfer Weihnachtssingen mit der Auen-Kantorei, der Kinderkantorei, dem Bläserkreis und dem Jugend-Eltern-Chor
15:00-16:30 Uhr	Kreatives Basteln für Kinder im Auensaal
16:00-17:30 Uhr	Stockbrot und Lagerfeuer
15:00-17:30 Uhr	Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen
15:00-17:30 Uhr	Weihnachtliche Musik im Auenkeller

Auen-Café

Immer mittwochs

(außer feiertags)

15:00-18:30 Uhr

In der Lounge im Erdgeschoss, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbstgebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

Fashion by Diona

Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bhf. Blissestraße

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz

 **HAHN**
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157

9 Filialen • Hausbesuche

 **F. Aramesh**
Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK
FUSSPFLEGE

DL - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• Diakonie-Station Wilmersdorf
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• Barbara von Renthe-Fink-Haus
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de
SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• Martin-Luther-Krankenhaus
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520

• Sankt Gertrauden-Krankenhaus
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Hildegard Wegscheider: Eine Frau geht ihren Weg

Gräber berühmter Personen auf dem Friedhof Wilmersdorf

In allen Epochen gab es Frauen, die ihre Mitmenschen und Zeitgenossen überrascht, provoziert, empört oder bewegt haben. Ob in Politik, Gesellschaft oder Wissenschaft: Viele sind über ihre Grenzen gegangen, um das zu erreichen, was uns heute fasziniert und inspiriert. Sie besiegten Krankheiten und drangen in Gesellschafts-, Bildungs- und Berufsbereiche vor, die zuvor Männern vorbehalten waren. Viele setzten sich mit ganzer Kraft für ihre Ideen oder für andere ein und mussten nicht selten dafür Ächtung, Verfolgung und große Entbehrungen auf sich nehmen. Die meisten haben sich nicht unterkriegen lassen und ihre Vorhaben zielstrebig weiterverfolgt. Sie waren das, was wir als außergewöhnliche Persönlichkeiten bezeichnen. Eine solche war die Politikerin, Frauenrechtlerin, Lehrer- und Schulreformerin Dr. Hildegard Wegscheider (1871–1953).



Hildegard Wegscheider im Alter von 75 Jahren

Sie besuchte die Höhere Töcherschule und danach ein Schweizer Mädcheninternat, in dem sie sich bereits auf das Lehrereexamen vorbereitete, das sie 1892 bestand. Da sie

mit diesem Abschluss nur in Grundschulen unterrichten durfte und ihre Ausbildung vervollkommen wollte, nahm sie 1893 in Zürich, wo sie ohne Abitur zum Studium zugelassen worden war, eine weiterführende Ausbildung auf und legte mit einer Sondergenehmigung ein Jahr später in Preußen als erste Frau das Abitur ab. Die Zulassung zum Studium an der Berliner Universität lehnte der damalige Dekan mit dem Einwand ab: „Ein Student, der sich nicht besaufen kann – unmöglich!“ Die Universität Halle hingegen ließ die junge Frau zum Studium der Fächer Geschichte, Deutsch, Englisch und Religion zu. 1898 promovierte sie zum Dr. phil. und war somit eine der ersten Frauen, die an einer deutschen Universität den Doktorgrad erwarben.

Sie wurde Dozentin an der Humboldt-Akademie in Berlin und gab Gymnasialkurse. Bald darauf heiratete sie den Arzt Max Wegscheider und bekam zwei Söhne. 1900 gründete sie in Berlin die erste private Schule mit gymnasialem Unterricht für Mädchen. In Bonn unterrichtete sie als erste Frau an einem Gymnasium.

Vehement setzte sich Hildegard Wegscheider für die Rechte von Lehrerinnen ein. Das „heimliche Zölibat“, wonach Lehrerinnen, die heirateten, im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen ihren Beruf aufgeben mussten, bekämpfte sie entschieden. Die gesellschaftliche Akzeptanz verheirateter berufstätiger Frauen war ihr zeitlebens ein großes Anliegen. Entschieden forderte sie das Recht auf Berufstätigkeit von Müttern. Die Hälfte ihres Gehalts spendete sie an Bedürftige und versorgte einmal in der Woche Arbeitslose mit Essen.

Als 1919 das aktive und passive Frauenwahlrecht eingeführt wurde, wurde sie Mitglied der verfassunggebenden preußischen Landesversammlung und war von 1921 bis 1933 für die SPD Abgeordnete im Preussischen Landtag. Hier stritt sie engagiert für eine



Der Senat hält ihr Grab in Ehren.

moderne Reformpädagogik und besonders für die Schaffung von Gemeinschaftsschulen anstelle der Konfessionsschulen. Im Sommer 1933 wurde sie wegen ihrer politischen Aktivitäten und Mitgliedschaft in der SPD zwangspensioniert. Ihren Lebensunterhalt bestritt sie durch Privatunterricht. Trotzdem blieb Hildegard Wegscheider politisch aktiv. Sie traf sich mit Gleichgesinnten und Verfolgten, versteckte sie und half untergetauchten jüdischen Mitbürgern. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete sie trotz ihres hohen Alters in Kultur- und Schulausschüssen mit und engagierte sich mit ganzer Kraft, um die politischen und sozialen Veränderungen voranzutreiben.

Anlässlich ihres 75. Geburtstags wurde in Berlin-Grunewald die dortige Oberschule nach ihr benannt. 1952 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Ihr Ehrengrab befindet sich in der Abteilung C 7-3-12.

Karlheinz Dalheimer

Marlies Häner
Rechtsanwältin
Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen
Weinberatung und Verkauf
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus
Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen
Individuelle Planung und Gestaltung
Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten
Individuell geplant und durchgeführt
Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de
Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen
Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde
Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg
Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
Naturbäckerei seit 1948
Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin • T. 030 8724541
Kundenbestellungen: ortz@czerr.de
Grüne Waldstraße 57
10825 Berlin • T. 030 56 75 43 73
Café Pareiter Straße 3
10713 Berlin • T. 030 74 78 81 81
Berliner Straße 5
10713 Berlin • T. 030 30 63 80 21
Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 24 05 51 06
Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 030 86 20 13 14
Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26
Café Lauscher Straße 43
14107 Berlin • T. 030 81 82 67 30

Bücher und Kunstgewerbe
Buchhandlung Johannesstift
Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch • Sachbuch • Leuchter, Kerzen, Bronzefiguren • Geschenkartikel
Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf
Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ **UWE SEEBERGER**
Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte
Unsere Sprechzeiten:
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18 Di 9-12
Mi 9-12 Mi 9-12
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13
Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185
10717 Berlin

PhysioTeam Jäger
Badensche Strasse 29
10715 Berlin
Tel: 8736871
www.physioteam-jager.de
Die ganzheitlich orientierte
Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe
alle Kassen, BG und Privat
auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU
Praxis für Zahnheilkunde
Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00
Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de
deutsch spanisch italienisch englisch

Optiker Schäfers Söhne
Schäfers Söhne
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf
4 Passbilder 9,50
Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte
Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226860 • F. 030.89379345
info@schaefer-soehne.de • www.schaefer-soehne.de

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSON-SEHRING
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST
HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN
TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18
E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920
BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE
Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48
BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

PHOTOGRAFIC
Portrait
Bewerbung
Business
Familie
Paare
Kindergarten
Passbilder
Hochzeiten
Hildegardstraße 19, 10715 Berlin
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87
www.photografic-berlin.de

Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei
Alles gut beDACHt?
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70
Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

E markt
Frische & Service haben einen Namen
Stepaniak
Frische aus unserer Bedienteke
Fleisch • Wurst • Käse
Hauslieferung
Stepaniak bringt's!
DeutschlandCard
Punkten Sie bei uns
Der freundliche EDEKA markt
in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

BOSCH Service Bosch Car Service

STOLARSKY *Ihr Autohaus zwischen
Kaiserdamm & Steglitz*
Autowerkstatt seit 1959

Inspektionen & Reparaturen / Neu- und Gebrauchtwagen

Unabhängiger Spezialist für:     

Prinzregentenstr. 72 • 10715 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: 030 / 857 57 90 • www.stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

HÖRIMPULS

Batterieservice
Zubehör

HÖRGERÄTE HANKEL

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo. - Fr. 10-18 Uhr

www.hoerimpuls.de  Bayerischer Platz

Sascha Thamm **ERGO**

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhof-coaching.de
www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANDREA HAASER
ANWALTSBÜRO
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

Gitarrenunterricht
☎ **853 16 68**
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de


KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

 **Bethel**

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara von Renthe-Fink Haus
Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

ASTOV - Das rundum Sorglos-Paket

 Sie benötigen Flyer, Bücher,
Kataloge oder Plakate
WIR SIND FÜR SIE DA!

anfrage@astov.de
www.astov.de

abnehmen-waschen-aufhängen

Ich erledige Ihre
Gardinenpflege

Nicole Markert
Raumausstattermeisterin

Tel.: 405 240 05 + 0176-315 79 741



APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

orthós
 Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialsprechstunde
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de

Dr.med Karsten Moeller
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
 dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr
WOHNUNGSEIGENTUM
 die Dienste einer professionellen
VERWALTUNG
 in Anspruch

Hans-Joachim Schiller
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr · In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Neu- und Umbauten GmbH

Gerd Kliche
 Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

- 25. Februar**
Kanzeltausch der PfarrerInnen im Kirchenkreis
- 4. März**
Orgelkonzert
- 10. März**
Ehrenamtlichen-Abend
- 1. April**
Ostergottesdienst mit Radioübertragung
- 22. April**
Tauerinnerungs-Fest

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegkirchenrats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 48. Ausgabe:
Sonntag, 7. Januar 2018
Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Klaus Hammer, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb: Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: Astov, Berlin
Titelfoto: S. Klonk



Sonne im Herzen
 Herbstaktivitäten in der Auengemeinde

- 1-3 Erntedankfest mit Kartoffeln und Kinderchor
- 4 Reformationstagsgottesdienst mit Kantorei und Kantate
- 5 Goldener Oktober mit Kirchturm
- 6 Mitarbeiterausflug zum Mitmachen
- 7 Ausflug mit dem Seniorenrat
- 8 Auen-Café mit Kaffee und Kuchen

Fotos: N. Dörr (5), D. Goldbeck-Knorr (4), M. Scheidler (7), K. Westerhoff (1-3, 6, 8)





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klöck

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Tel 86 42 02 97

► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90

reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Tel. 37 44 78 58
gemeindeschwester@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Tel. 0176 - 80 86 88 14
Alissa Mielke
Tel. 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

► KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz